

## **Forum kultursensible Altenhilfe**

### **Arbeitsgrundlage**

#### **Einleitung**

Das Forum Kultursensible Altenhilfe (im Folgenden: Forum) ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Verbänden, Migrantenorganisationen und Institutionen aus den Arbeitsfeldern der Altenhilfe und Migrationsarbeit und angrenzender Tätigkeitsfelder sowie politischer und gesellschaftlicher Organisationen, der sich nach der Umsetzung der Kampagne für eine kultursensible Altenhilfe Anfang 2006 konstituiert hat. Das Forum setzt sich aus Akteuren/innen, Unterstützer/innen, Interessierten und Sympathisanten/innen für eine kultursensible Altenhilfe zusammen. Es basiert auf freiwilliger, vernetzter und demokratischer Arbeitsweise und arbeitet in Strukturen, die für die Erreichung der gesetzten Ziele förderlich sind.

Die Grundlage der Arbeit des Forums bildet das Memorandum für eine kultursensible Altenhilfe und die Handreichung für eine kultursensible Altenpflege, die von einem Arbeitskreis entwickelt wurden, der sich aus Mitarbeiter/innen verschiedener Verbände und Institutionen aus den Bereichen Altenhilfe und Migrations- bzw. Integrationsfragen zusammensetzte. Das Memorandum wurde als eine gemeinsame Arbeitsgrundlage im Juni 2002 von Trägern der Altenhilfe und Migrationsarbeit sowie den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege verabschiedet und unterzeichnet.

#### **Allgemeine Ziele**

Das Forum

- setzt sich für die Verbesserung der gesundheitlich-sozialen Situation älterer Migrantinnen/innen ein;
- engagiert sich für die Förderung der Partizipation und Selbstbestimmung der älteren Migrantinnen/innen;
- unterstützt die Sicherstellung des Zugangs und der Teilhabe älterer Migrantinnen/innen an den Angeboten und Leistungen der Altenhilfe;
- fördert die Einbindung von älteren Migrantinnen/innen und Migrantinnenorganisationen in den Prozess und die Gestaltung der inhaltlichen Forumsarbeit;
- vernetzt die beteiligten relevanten gesellschaftlichen Akteure (Altenhilfe, Migrationsarbeit u.a.) auf der Bundesebene und setzt sich mittels regionaler und lokaler, nationaler und internationaler Vernetzung, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für die Umsetzung einer kultursensiblen Altenhilfe ein;
- kultursensible Altenhilfe auf den bundes- und regionalen Ebenen der Politik, Gesellschaft und der Praxis;

- unterstützt und fördert die konzeptionelle Weiterentwicklung der kultursensiblen Altenhilfe und der Interkulturelle Öffnung der Regeldienste, insbesondere der Altenhilfe;
- wirkt meinungsbildend und fördert die Anerkennung der Vielfalt im Alter.

## **Aufgaben / Tätigkeiten**

### Das Forum

- wird die Ergebnisse und Good-Practice-Beispiele, die „Koffermaterialien“ und die Umsetzung des Memorandums und der Handreichung für eine kultursensible Altenhilfe dokumentieren und die konzeptionelle Weiterentwicklung der kultursensiblen Altenhilfe fördern;
- spricht weitere Akteure und Unterstützer sowie gesellschaftlich und politisch und wissenschaftlich Verantwortliche an, um sie für das Forum zu gewinnen;
- bietet denjenigen, die das Memorandum in die Praxis umsetzen wollen, eine Plattform und Unterstützung nach dem Arbeitsprinzip der Hilfe zur Selbsthilfe;
- stärkt die Arbeit in den regionalen Arbeitsgruppen;
- unterstützt auf der Grundlage aktueller (wissenschaftlicher) Erkenntnisse und Pilotprojekte (vgl. Koffermaterialien) ggf. die Neuentwicklung von Instrumenten und Handlungshilfen für die konkrete Umsetzung der kultursensiblen Altenhilfe in die Praxis;
- kooperiert mit der Wissenschaft zur Begleitung und Evaluierung des Prozesses der interkulturellen Öffnung und der Umsetzung des Memorandums in der Praxis;
- führt nach Bedarf Multiplikatorenschulungen durch, um die Umsetzung des Memorandums und der Koffermaterialien in den Regionen und vor Ort in der Praxis sicher zu stellen. Die Multiplikatorenschulungen dienen der inhaltlichen Weiterentwicklung der Forumsarbeit, der Initiierung von Umsetzungsideen und dem (überregionalen) Austausch;
- gibt Impulse für die Bildung von Facharbeitsgruppen und Teilprojekten und unterstützt sie nach Möglichkeit;
- unterstützt die Umsetzung der kultursensiblen Altenhilfe als Thema in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von professionellen Kräften und freiwilligen Helfern;
- informiert und sensibilisiert die breite Öffentlichkeit und die Fachöffentlichkeit;
- betreibt die Homepage [www.kultursensible-altenhilfe.de](http://www.kultursensible-altenhilfe.de) und sorgt für deren ständige Aktualisierung;
- betreibt Lobbyarbeit, um auf allen Ebenen politische Bestrebungen in der gewünschten Richtung zu unterstützen.

## **Finanzielle Mittel**

Das Forum hat keine eigenen Mittel.

Beteiligte Organisationen bringen zur Umsetzung der o.g. Ziele eigene Ressourcen ein. Das Forum hat keinen eigenen Haushalt, die Mitglieder übernehmen Aufgaben in eigener Zuständigkeit und sorgen auch für die notwendige Finanzierung dieser Aufgaben.

## **Organisationsstruktur**

Die Geschäftsstelle des Forums ist bei Aktion Courage e.V. – SOS Rassismus angesiedelt. Ihre zentrale Aufgabe ist die Sicherung, Stärkung und professionelle Betreuung der Aktivitäten des Forums und der Koordinierungsgruppe sowie die Stärkung und Unterstützung der Regionalstellen.

## **Mitwirkung im Forum**

### **Aktive Mitglieder des Forums**

Voraussetzung für die Mitgliedschaft im Forum ist die Unterzeichnung des Memorandums für eine kultursensible Altenhilfe und eine Kontinuität der eigenen Mitarbeit. Jeder, der diese Voraussetzung erfüllt, kann aktives Mitglied sein: Einzelpersonen, Organisationen, private Träger etc.

Unterstützer und Kooperationspartner können die Arbeit des Forums kennenlernen, bei Projekten kooperieren etc.

Die Koordinationsgruppe sowie die regionalen und lokalen Gruppen des Forums entscheiden jeweils dezentral - mit einfacher Mehrheit - über die Aufnahme neuer Mitglieder.

## **Koordinierungsgruppe**

### **Aufgaben der Koordinierungsgruppe (auf der Bundesebene)**

Die Koordinierungsgruppe des Forums gestaltet inhaltlich die von der Geschäftsstelle organisierte, jährliche Vernetzungstagung für alle Mitglieder des Forums. Sie organisiert Multiplikatoren-schulungen und ist verantwortlich für deren Inhalte. Sie unterstützt die Arbeit der regionalen Gruppen. Die Geschäftsstelle unterstützt die Arbeit der Koordinierungsgruppe, setzt deren Beschlüsse um, organisiert Tagungen, Konferenzen und Treffen und vertritt das Forum in der Öffentlichkeit.

Die Mitglieder der Koordinierungsgruppe, d.h. je eine Vertretung, sind

- der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
- der Bundesverbände AWO und DRK
- des Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA)
- der Informations- und Kontaktstelle für ältere Migranten (IKOM)
- des Bundesverbandes der NS-Verfolgter
- der Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. (FfG)
- Vertreter/innen der regionalen Koordinationsgruppen:
  - Region Nord: Ausländerreferat, Stadt Wolfsburg und Transkultureller Pflegedienst, Hannover

- Region Ost: KompetenzZentrum „Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe“, Berlin
- Region Süd: Caritas, Frankfurt
- Region West: AWO Kreisverband Köln e.V. SeniorenNetzwerk , Rodenkirchen

Es werden weitere Akteure zur Mitwirkung in der Koordinierungsgruppe eingeladen: Wohlfahrtsverbände, Deutscher Städtetag, Migrantenorganisationen, religiöse Vertreter, Wissenschaftler etc.

Es finden zwei bis drei Treffen der Koordinierungsgruppe im Jahr statt.

Die Größe der Koordinierungsgruppe soll Arbeitsfähigkeit gewährleisten, Gäste sind willkommen.

Die Koordination der Arbeit der Koordinierungsgruppe sowie die Organisation der Treffen übernimmt die Geschäftsstelle.

### **Aufgabenbezogene Verantwortung:**

Homepage: KDA in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle

Pressearbeit: Geschäftsstelle.

Die Abstimmung der inhaltlichen Arbeit erfolgt über E-Mails und wird soweit wie möglich von der Geschäftsstelle koordiniert.

Die Organisation einzelner Projekte erfolgt von einzelnen Mitgliedern des Forums und wird von diesen verantwortet.

### **Regionale Gruppen (Nord, Ost, Süd, West)**

Die Umsetzung einer kultursensiblen Altenhilfe erfolgt vor Ort. Zur Unterstützung und Initiierung braucht es weiterhin die Koordination, die regionale Kenntnis und die Vernetzung in den Regionen. Die regionalen Gruppen gestalten ihre Arbeit sowie ihre Projekte eigenständig und ebenfalls aus ihren eigenen Ressourcen heraus. Sie verfolgen die o.g. Ziele. Zur Abstimmung und zum Erfahrungsaustausch dienen regionale und lokale Koordinierungstreffen, ggf. Fachtagungen. Die Regionalgruppen können sich eine eigene Arbeitsgrundlage geben. Die Geschäftsstelle unterstützt die Arbeit der Regionalstellen